

News

märz 13



Asmo Kalpala
Präsident

Nach fast sechs Jahren an der Spitze des Verbands wird der erste Präsident der AMICE, Asmo Kalpala, bei der Generalversammlung im Juni zurücktreten, zeitgleich mit seiner Pensionierung bei seinem Unternehmen, LocalTapiola. Asmo nutzt diese Gelegenheit, um sich bei den Lesern unseres Newsletters auf diesem Wege zu verabschieden.

Liebe Freunde,

Dies ist mein letzter Leitartikel. Meine Zeit als Präsident der AMICE geht im Juni dieses Jahres zu Ende, und ich werde auch bei LocalTapiola, der Gesellschaft, bei der ich vor 26 Jahren als Vorstandsvorsitzender eingetreten bin, in den Ruhestand treten. Die Teilnahme an den Fusionsgesprächen zwischen ACME und AISAM, die Gründung von AMICE, der Start der Aktivitäten unseres neuen Verbands und die beiden aufeinander folgenden Mandate als Präsident waren unvergessliche Erfahrungen für mich.

Die Gespräche, die ich mit Ihnen allen, mit den Mitgliedern des Vorstands und mit unseren Stakeholdern geführt habe, haben mein Denken nachhaltig bereichert und mir gezeigt, wie groß das Potenzial der Gegenseitigkeitsvereine und Genossenschaften in Europa ist, sei es im Versicherungswesen oder in anderen Wirtschaftsbereichen. Meine Arbeit für AMICE und für Sie hat mich inspiriert und mich mit Enthusiasmus und Energie erfüllt. Ich verlasse Sie nun mit bleibenden guten Erinnerungen.

Ich möchte Ihnen danken für die Unterstützung, die mir und AMICE in den vergangenen Jahren zuteil wurde. Wenn Sie eine Gegenseitigkeitsgesellschaft leiten oder ein Genossenschaftsversicherer sind, möchte ich Sie bitten, im Verband aktiv zu werden und allen erdenklichen Nutzen aus seiner Arbeit zu ziehen. Wenn Sie für eines unserer Mitglieder tätig sind, fordere ich Sie auf, sich für AMICEs Angebot zu interessieren, und das beinhaltet auch die Möglichkeit, direkt an Arbeitsgruppen oder Taskforces teilzunehmen. Wenn Sie ein externer Stakeholder sind, lade ich Sie ein, sich über die fantastischen Möglichkeiten zu informieren, die der Gegenseitigkeits- und Genossenschaftssektor den Bürgern und unserer Gesellschaft generell zu bieten hat.

Und natürlich wünsche ich meinem Nachfolger, dem neuen Vorstand und dem angestammten sowie dem neuen Personal im Sekretariat viel Glück und Erfolg. Ich hoffe, es wird mir möglich sein, Ihnen persönlich zu danken und mich bei der Generalversammlung am 10. und 11. Juni in Brüssel bei so vielen Menschen wie möglich zu verabschieden. Allen Anderen sage ich an dieser Stelle „Auf Wiedersehen!“

Asmo Kalpala

→ In dieser Ausgabe ...

- Leitartikel des Präsidenten. Seite 1
- Reale Mutua, eine grüner Versicherungsverein. Seite 2
- “Die Sozialwirtschaft in der Europäischen Union” Seite 3
- AMICE-Workshops zum Thema Rückversicherung Seite 3
- Solvabilität II Seite 3
- Tagung der nationalen Gegenseitigkeitsverbände Seite 3
- Die Einführung der Gegenseitigkeitsversicherung in der Türkei. Seite 4
- Neuer Mitarbeiter bei AMICE Seite 4
- AMICE-Kalender. Seite 5

Reale Mutua, eine grüner Versicherungsverein

Reale Mutua erhielt am 26. April 2012 als erste Versicherungsgesellschaft in Italien das Umweltzertifikat ISO 14001:2004. Dass Reale Mutua ein Versicherer auf Gegenseitig ist, ist dabei bestimmt kein Zufall. Gegenseitigkeitsversicherer haben immer besonderes Augenmerk für soziale Aspekte, für ihre Mitglieder, ihr Personal und allgemeine gesellschaftliche Belange gehabt. Eine solche Vorgehensweise, gepaart mit einem ausgeprägten Umweltbewusstsein, bezeichnet man heute als „nachhaltige Entwicklung“. Diese weist viele Gemeinsamkeiten mit dem Grundgedanken der Gegenseitigkeit, der unseren Werdegang prägt, auf. Auf der Basis des Gegenseitigkeitsgedankens handeln wir mit einer langfristig ausgelegten strategischen Ausrichtung, mit dem Ziel vor Augen, die finanzielle Stabilität der Gesellschaft zu stärken und die künftigen Verpflichtungen gegenüber unseren Mitgliedern zu sichern. Es geht also nicht in erster Linie darum, im Laufe eines Jahres kurzfristige Gewinne zu erzielen.

Vor dem Hintergrund der heutigen Wirtschaftslage wird nachhaltige Entwicklung zunehmend eine Notwendigkeit und kann Gesellschaften helfen, ihre Ergebnisse zu verbessern und zu konsolidieren. Viele umweltbewusste Aktivitäten können unmittelbare und messbare finanzielle Vorteile generieren, z.B. die Einsparung natürlicher Ressourcen dank nachhaltiger Bautechniken. Diese und andere Effizienzmaßnahmen interner Art, z.B. betreffend den Verbrauch von Papier und Energie, können Abfall und die damit einhergehenden Kosten reduzieren. Die im Laufe von nur einigen Jahren erzielten Einsparungen erlauben umfangreiche Senkungen bei den Betriebskosten und liefern eine gute Investitionsrendite.

Heutzutage brüsten sich viele Unternehmen mit nachhaltigen Initiativen, doch sind diese oftmals lediglich ein Mittel, Kunden anzuwerben. Als wir unser Engagement im Bereich der Umweltnachhaltigkeit (als Zusatz zur sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit) Ende 2010 verstärkten, beschlossen wir, dieses Engagement durch ein unabhängiges externes Unternehmen bewerten zu lassen. Mit der Unterstützung der Fakultät für Raumordnung, Umwelt- und Infrastrukturtechnik des Polytechnico de Torino sollte überdies ein Umweltmanagementsystem (EMS) eingeführt werden. Die Umsetzung eines solchen EMS war für uns ein erster Schritt hin zu einem besseren Verständnis, wie Ressourcen eingespart werden können und wie unsere Bemühungen im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung unserer Umweltbilanz ausgerichtet werden sollten.



Bike-sharing in Turin, Italien

Der Einsatz zugunsten der Umweltnachhaltigkeit ist auf allen Ebenen begrüßt worden, von den Mitarbeitern in der Unternehmensgruppe und darüber hinaus. Die internen Beziehungen und Arbeitsprozesse haben nicht nur zu beeindruckenden Ergebnissen geführt, die Umweltnachhaltigkeit hat auch die Wettbewerbsfähigkeit positiv

beeinflusst und unsere Beziehungen zur Außenwelt gestärkt. Von der Warte heutiger und potenzieller Kunden her betrachtet, haben die konkreten Umweltergebnisse zu einer klar positiven Wahrnehmung und gesteigerten Zuverlässigkeit der Gesellschaft geführt. Die Mitarbeiter bei Reale



Federico Montemezzo

Mutua haben überdies an spezifischen Schulungsmaßnahmen teilgenommen: Mit Unterstützung der gruppen-eigenen Schulungsakademie wurde eine Online-Schulung entwickelt – erneut ein Beitrag zur Verringerung

von Fahrten zwischen den Geschäftsstellen und der resultierenden Umweltbelastung.

Diese Schulung gibt einen allgemeinen Überblick über das Umweltzertifizierungsvorhaben, analysiert die Umweltpolitik des Unternehmens und bietet nützliche Anregungen, wie die Umweltbilanz im tagtäglichen Büroalltag verringert werden kann.

Die ständige Verbesserung der Umweltbilanz eines Unternehmens muss auf einem messbaren Umweltindikatorensystem basieren. Bei Reale Mutua misst das System die CO₂-Emissionen, die durch Strom- und Wärmekonsum sowie bei Geschäftsreisen und im Pendlerverkehr entstehen. Hinsichtlich letzterem haben alle Mitarbeiter einen Online-Fragebogen ausgefüllt, in dem sie die zurückgelegten Strecken und die verwendeten Transportmittel angeben. Die Gesellschaft kann somit die Anzahl der Beschäftigten feststellen, die mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Rad zur Arbeit kommen, und schafft Anreize, indem sie 40% der Jahreskosten für die Nutzung des öffentlichen Nahverkehrs oder von Bike-Sharing übernimmt. Weitere kontrollierte Indikatoren sind: Strom- und Wasserverbrauch, Abfallerzeugung, der Anteil nachhaltig erzeugten Papiers am gesamten Verbrauch und Gebäudemanagementindikatoren, die sich auf Heiz- und Klimatechnik beziehen.

Das Werkzeug, das die Umweltperformance bei Reale Mutua verbessern hilft, ist das Gesamt-„Umweltprogramm“. Es enthält eine Reihe von Maßnahmen, die von den verschiedenen Abteilungen des Unternehmens für mehrere Jahre geplant wurden. Beispiele dafür sind ein verstärkter Einsatz von recyceltem Papier oder die regelmäßige Nutzung von Videokonferenzen zur Verringerung von Fahrten zwischen den Geschäftsbereichen oder zum Hauptsitz. Es bietet sich auch die Möglichkeit, durch das Angebot neuer Versicherungsprodukte, die bei den Mitgliedern nachhaltige Verhaltensweisen fördern, innovativ aufzutreten.

Detaillierte Informationen finden Sie im vollständigen Nachhaltigkeitsbericht, den Sie [hier](#) in englischer Sprache herunterladen können.

“Die Sozialwirtschaft in der Europäischen Union” – Bericht 2012

CIRIEC, das Internationale Forschungs- und Informationszentrum für öffentliche Wirtschaft, Sozialwirtschaft und Genossenschaftswesen, hat kürzlich dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA/EESC) seinen Bericht über die Sozialökonomie in der EU vorgelegt. Die Zusammenfassung ist, auch auf [Deutsch](#), auf der Website des EWSA (www.eesc.europa.eu) erhältlich.

Der aktualisierte und im Vergleich zur Version des Jahres 2007 ausführlichere Bericht wirft einen allgemeinen Blick auf die aktuelle Situation der Sozialwirtschaft in der EU und in den Mitgliedstaaten. Er präsentiert die wichtigsten theoretischen Ansätze zur Sozialwirtschaft und unternimmt eine Vergleichsanalyse der vorherrschenden Definitionen des Konzepts Sozialwirtschaft in den aktuellen Mitgliedsstaaten sowie in den Kandidatenstaaten. Relevante EU-Statistiken über die Sozialwirtschaft finden sich ebenfalls in der Studie, genau so wie eine Vorstellung und Analyse des Rechtsrahmens, der in der Union für Akteure der Sozialwirtschaft gilt.

Im Vorwort der Studie würdigt Luca Jahier, der Vorsitzende der Gruppe „*Verschiedene Interessen*“ des EWSA, den Stellenwert der Sozialwirtschaft als „*einen Sektor, der einen wesentlichen Beitrag zur Arbeitsplatzschaffung, nachhaltigem Wachstum und einer gerechteren Verteilung von Einkommen und Reichtum leistet*“.

AMICE-Workshops zum Thema Rückversicherung

Organisiert durch die Taskforce Rückversicherung, veranstaltet AMICE im Laufe des Jahres zwei Events zum Thema Rückversicherung. Das vierte „*Treffen von Rückversicherungs-Experten aus gegenseitigen und genossenschaftlichen Versicherungsunternehmen*“ wird am 23. und 24. Mai 2013 in Helsinki stattfinden mit dem Ziel, den Erfahrungsaustausch und einen gemeinsamen Lernprozess unter AMICE-Mitgliedern zu fördern. Nach einem Einleitungsreferat durch den Generaldirektor der Gastgeberorganisation LocalTapiola werden sich die Seminarteilnehmer mit diversen Bereichen der Rückversicherung befassen, von der Entwicklung neuer Versicherungsprodukte über Risikomanagement bis hin zu den Herausforderungen hinsichtlich externer Compliance im Rahmen von Solvency II.

Die zweite Veranstaltung wird eine „*Rückversicherungsschulung für Nichtrückversicherer*“ sein, die vom 18.-20. September 2013 in Brüssel stattfinden wird. In enger Zusammenarbeit mit ICMIF arbeitet die AMICE-Taskforce Rückversicherung derzeit an einem interaktiven und ergebnisorientierten Rückversicherungsschulungsprogramm, das wertvolle Einblicke in die Grundlagen der Rückversicherung gewährt, indem es Vorträge von gestandenen Fachleuten mit einem Simulationstool kombiniert. Dies wird den Teilnehmern ermöglichen, das Gelernte in einem realitätstreuen, dynamischen Umfeld unmittelbar zu erproben.

Nähere Informationen und/oder Hilfe erhalten Sie im AMICE-Sekretariat.

Solvabilität II

Am 28. Januar hat EIOPA das Long-term Guarantees Assessment (LTGA) in die Wege geleitet, eine Auswirkungsstudie, die bis Ende März durchgeführt wird. Grundsätzlich verweist EIOPA Fragen der Versicherungsunternehmen an ihre nationalen Aufsichtsbehörden, doch hat EIOPA damit begonnen, jeden Mittwoch einen Satz Fragen & Antworten vorzulegen. Nicht ganz so positiv ist, dass der Mittwoch auch jener Tag ist, an dem EIOPA alle Revisionen und Korrekturen der Auswertungstabellen auf ihrer Webseite veröffentlicht. Bitte kontaktieren Sie Silvia Herms im AMICE-Sekretariat, wenn Sie Fragen zum LTGA haben.

Wie angekündigt, hat EIOPA hinsichtlich der Umsetzung erster Bestandteile von Solvabilität II in ganz Europa eine koordinierende Rolle übernommen. Die die Übergangsphase bis zur vollständigen Anwendung von Solvabilität II (ab 2016 oder später?) betreffenden Richtlinien behandeln die Themen Governance, ORSA, die Vorab-Begutachtung für interne Modelle und – der von der Branche am schärfsten kritisierte Aspekt – die Berichterstattung an die Aufsichtsbehörden (mit der drohenden Gefahr einer parallelen Berichterstattung unter Solvency I und II). EIOPA verspricht einen verhältnismäßigen („proportionalen“) Ansatz mit Schwellenwerten, unterhalb derer kleine Versicherungsunternehmen einige der Anforderungen nicht (oder nur teilweise) vorzeitig implementieren müssen.

Wir erwarten den Entwurf der Richtlinien für April/Mai, die Konsultation soll bis zum Sommer dauern, und die Richtlinien sollen am 1. Januar 2014 (als Minimum-Harmonisierung!) in Kraft treten.

AMICE's zweite Tagung der nationalen Gegenseitigkeitsverbände

Die zweite Tagung der nationalen Gegenseitigkeitsverbände fand am 31. Januar in London statt. Die Teilnehmer kamen von den AMICE-Mitgliedsverbänden in Frankreich, Deutschland und den Niederlanden sowie von den nationalen Verbänden in Dänemark und Großbritannien. Die von der Royal London Group hervorragend organisierte Tagung bot eine gute Gelegenheit zum Informationsaustausch sowie offene und konstruktive Diskussionen über die verschiedenen Herausforderungen, mit denen unsere Branche sich in nicht all zu weiter Zukunft befassen muss, sei es auf europäischer oder auf nationaler Ebene.

Zu den besprochenen Themen gehörten der aktuelle Stand des Solvency-II-Projekts und die erwarteten Entwicklungen auf europäischer und auf Mitgliedstaatenebene, eine aufschlussreiche Nachbereitung der Kommissionsstudie über die Lage und Perspektiven der Gegenseitigkeitsvereine in Europa sowie eine Präsentation über den Status der Überarbeitung der Versicherungsvermittlungsrichtlinie auf EU-Ebene.

Martin Shaw, CEO der englischen Association of Financial Mutuals (AFM), hielt einen interessanten Vortrag unter dem Titel „*Measuring value and engaging members in mutuals*“. Die auf den Ergebnissen einer Studie des Kellogg-College (Universität Oxford) basierende Präsentation lieferte den Teilnehmern ausreichenden Diskussionsstoff. Die Präsentation ist im AMICE-Sekretariat erhältlich.



Die Einführung der Gegenseitigkeitsversicherung in der Türkei

Koru Mutuel Sigorta
(Türkisch für "Schutz durch Gegenseitigkeitsversicherung") wurde



im Jahr 2010 als erste Gegenseitigkeitsversicherung der Türkei gegründet. Auf dem wachsenden türkischen Versicherungsmarkt ist das Gegenseitigkeitskonzept gut angenommen worden, denn es teilt einige Grundsätze des Islams bezüglich Finanzdienstleistungen und hat sich als zuverlässiger Anbieter von Versicherungsleistungen bewährt. Ausschlaggebend bei der Gründung von Koru Mutuel war auch die Unterstützung von Seiten staatlicher und finanzieller Stellen, die dank intensiver Diskussionen mit den Gründern und Experten der Branche zustande kommen konnte.

In den vergangenen Jahren haben eine gute Wirtschaftslage und neue Gesetze den türkischen Versicherungsmarkt liberalisiert und das Wachstum der Branche angekurbelt. Das internationale Jahr der Genossenschaften 2012 brachte eine zusätzliche Hebelwirkung und machte gute Werbung für die Vorteile der neuen Genossenschaftsversicherung.

Es gab großes Interesse an einer Mitgliedschaft, die Anzahl der Mitglieder-Versicherten stieg in weniger als 2 Jahren von ursprünglich 200 auf 95.000. Jedes Mitglied besitzt mindestens einen Anteil (im Gegenwert von 100TL, d.s. etwa 42 Euro), kann diesen Anteil aber auf bis zu 5.000 Genossenschaftsanteile steigern. Koru Mutuel bietet Sachversicherungsprodukte, hauptsächlich im Bereich Autoversicherung. Die Produkte werden über ein Netzwerk kooperierender Makler sowie online vertrieben.

Genossenschaftsversicherungen spielen in der Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung in einem im Wachstum befindlichen Wirtschaftssystem wie der Türkei eine wichtige Rolle. Unter den potenziellen Kunden ist der gesamte boomende Genossenschaftssektor: Mehr als 10% der weltweit tätigen Genossenschaften sind in der Türkei aktiv, das sind 85.000 Genossenschaften in 27 Geschäftssparten.

Aufbauend auf den guten Beziehungen zu Rückversicherern und anderen Finanzinstitutionen, gelingt es Koru Mutuel, als Alternative zu den Aktienversicherern kostengünstige und nachhaltige Versicherungsleistungen anzubieten. Koru Mutuel konzentriert sich auf Nischenkunden wie landwirtschaftliche Genossenschaften, Einzelhandelsunternehmen, Gewerkschaften, Handelskammern und Berufs- und Sozialverbände.

Im Zuge des weiteren Ausbaus der Organisation ist Koru Mutuel bemüht, den Gegenseitigkeitsgedanken als Kernwert weiter zu verbreiten. Der freundliche, offene Umgang mit den Kunden-Mitgliedern hat zu positivem Feedback geführt, dadurch verbesserte sich die Qualität der Versicherungsprodukte und der Dienstleistungen bei Koru. So ist Koru Mutuel die erste Versicherungsgesellschaft, die Basare, eine verbreitete Einrichtung des kommerziellen Lebens und ein wichtiger Beschäftigungsfaktor in der Türkei, versichert. Die Versicherung deckt Unfälle für Arbeitnehmer und Besucher des Basars.

Mit Blick auf ihre Zukunft ist Koru Mutuel bereit, in der Türkei eine wichtige Rolle in der Förderung der Werte der Gegenseitigkeitsbewegung zu spielen. Die Gesellschaft hat zahlreiche Pläne, ihre Dienstleistungen auszubauen und neue, innovative Vertriebskanäle zu entwickeln. Sie möchte außerdem weitere starke Partnerschaften, sowohl innerhalb der Türkei als auch außerhalb, aufbauen.

Werte AMICE Mitglieder!

Ich habe im Januar 2013 meine Arbeit bei AMICE aufgenommen und möchte diese Gelegenheit nutzen, mich kurz vorzustellen. Ich bin rumänisch-belgischer Staatsangehöriger und bin in vier EU-Mitgliedstaaten ausgebildet worden (Rumänien, Belgien, Frankreich und Großbritannien). Ich habe einen BA-Abschlusses in Politikwissenschaften/Volkswirtschaft und Masters-Diplome in Europäischen Studien, Internationale Beziehungen und Öffentlichem Recht.



Vlad Olteanu

Unmittelbar vor AMICE habe ich mehrere Jahre in der Brüsseler Geschäftsstelle einer renommierten internationalen Anwaltskanzlei gearbeitet, wo ich meine Erfahrungen aus dem juristischen und politischen Bereich im Rahmen verschiedener europäischer und internationaler Projekte einbringen konnte. Zu den Arbeitsbereichen gehörten Wettbewerbsrecht, Banken, Versicherung und Unternehmens-Governance. Vor dieser Anstellung war ich seit 2000 in einem internationalen Transportverband und für eine etablierte amerikanische Kanzlei tätig. Während dieser Zeit habe ich die Interessen einer großen Vielzahl von Interessenträgern (darunter auch Genossenschaftsbanken und Versicherungsunternehmen) europa- und weltweit vertreten.

Ich freue mich auf eine enge Zusammenarbeit mit Ihnen und darauf, gemeinsam mit Ihnen unseren Sachverstand zugunsten der Förderung von Versicherungsvereinen in Europa einzusetzen. Bitte zögern Sie nicht, mit mir in Kontakt zu treten. Sie können dies auf Englisch, Französisch, Italienisch und – wenn Sie möchten – auch auf Rumänisch tun.

→ Bitte merken Sie vor –
AMICE Generalversammlung
2013

Die Generalversammlung findet in Brüssel am 10. und 11. Juni statt. Wir beginnen am 10.6. um 15 Uhr mit einem Gastvortrag (samt Diskussion) von **EU-Kommissar Olli Rehn**; am Abend sind alle Delegierten zum Dinner auf der Grand'Place eingeladen. Am Vormittag des 11.6. halten wir ein **AMICE-Symposium** zur Rolle der Gegenseitigkeitsversicherer in der Krankenversicherung. Nach dem Lunch beginnt die **Generalversammlung** um 14.00 Uhr.

Buchen Sie schon Ihre Reise – die Einladungen (samt Hotелеmpfehlungen) versenden wir in Kürze.

→ AMICE-Kalender

- 19. März Brüssel Exekutivausschuss
- 9. April Brüssel Arbeitsgruppen & Taskforces Mitglied-zu-Mitglied (REI, WCI, MCN, nicht aber CSR)
- 10. April Köln Vorstand
- 17. April Brüssel EMS Taskforce
- 18. April Paris Taskforce Kapitalerhaltung
- 24. April Nizza Arbeitsgruppe Kommunikation
- 25. April Brüssel Taskforce Solvabilität II
- 26. April Brüssel Exekutivausschuss
- 14.-15. Mai Helsinki Taskforce CSR
- 14. Mai Brüssel Taskforce Rechtliche Angelegenheiten
- 23.-24. Mai Helsinki Treffen von Rückversicherungs-Experten aus gegenseitigen und genossenschaftlichen Versicherungsunternehmen
- 30. Mai Paris Taskforce Solvabilität II
- 10. Juni Brüssel Vortrag EU-Kommissar Rehn, Vorstand
- 11. Juni Brüssel AMICE-Symposium "Die Rolle der Versicherungsvereine in der Krankenversicherung"
- 11. Juni Brüssel Generalversammlung
- 27. Juni Brüssel Taskforce Solvabilität II
- 3. September Brüssel Exekutivausschuss
- 4. September Brüssel Arbeitsgruppe Kommunikation
- 16. September Brüssel AMICE-Empfang
- 17. September Brüssel Vorstand
- 18.-20. Sept. Brüssel Rückversicherung für Nichtrückversicherungsmanager (AMICE/ICMIF-Veranstaltung)
- 19. September Brüssel Taskforce Rechtliche Angelegenheiten
- 24. September Bologna (tbc) Taskforce CSR
- 3.-4. Oktober Turin MCN/WCI-Seminar
- 29. Oktober Brüssel Exekutivausschuss
- 30. Oktober Brüssel Arbeitsgruppe Kommunikation
- 12. November Madrid Vorstand
- 12. Dezember Brüssel Taskforce CSR

